

01 /2022



INHALT:

- Erfolgreicher Start für PD Dr. med Joachim Scheßl
- NEU: VR-Therapie
- Zentrum für Multiple Sklerose erfolgreich rezertifiziert

Liebe Ärztinnen und Ärzte,

das Bezirksklinikum Mainkofen blickt auf ein gutes Jahr zurück. Viel ist in den vergangenen Jahren bereits investiert und umstrukturiert worden und auch in den kommenden Jahren werden wir uns viel „bewegen“.

Unser bestens ausgebildetes Ärzteteam des Neurologischen Zentrums freut sich seit Frühjahr 2021 über die Verstärkung durch einen angesehenen Medizin-Kollegen: Oberarzt PD Dr. Joachim Scheßl, Facharzt für Neurologie, Intensiv- und Notfallmedizin. In der Schlaganfall-Rehabilitation haben wir unser Angebot ausgebaut und bieten nun zusätzlich zu den bewährten Behandlungsoptionen auch noch die VR-Therapie an. Und im Bereich Multiple Sklerose konnten wir die hohe Versorgungsqualität in einem Audit bestätigen und wurden erfolgreich als MS-Zentrum rezertifiziert.

Mit besten Grüßen aus dem Bezirksklinikum Mainkofen



Uwe Böttcher
Krankenhausdirektor



Prof. Dr. med. Schmidt-Wilcke
Chefarzt Neurologisches Zentrum

Erfolgreicher Start in der Weaning-Intensivstation

Privatdozent Dr. med. Joachim Scheßl



Oberarzt der neurologischen Intensivstation Privatdozent Dr. med. Joachim Scheßl

KONTAKT:

Oberarzt

PD Dr. med. Joachim Scheßl

Facharzt für Neurologie,
Intensivmedizin und Notfallmedizin

Seit März 2021 ist Privatdozent Dr. med. Joachim Scheßl Oberarzt der neurologischen Intensivstation am Neurologischen Zentrum am Bezirksklinikum Mainkofen. Der in Niederbayern aufgewachsene Facharzt für Neurologie mit den Zusatzbezeichnungen Intensivmedizin und Notfallmedizin ist dabei für die neurologische Intensivmedizin als auch für intensivpflichtige Patienten in der Beatmungsentwöhnung (Weaning) zuständig.

Nach seinem Studium und Promotion an der Universität Regensburg hat er seine Facharztausbildung zum Neurologen an der Ludwig-Maximilians-Universität München absolviert, wo er auch habilitierte. Zwischenzeitlich war er drei Jahre als Postdoctoral Fellow

zu einem Forschungsaufenthalt an der University of Pennsylvania in Philadelphia (USA). Vor seinem Wechsel im März an das Bezirksklinikum Mainkofen leitete er als Oberarzt die neurologische Intensivstation am Städtischen Klinikum Karlsruhe, einem Haus mit über 1500 Betten.

Zusammen mit dem hoch ausgebildeten und motivierten interdisziplinären Team der Intensivstation soll das Therapieangebot hier in der Region für die betroffenen Patienten auf höchstem Niveau vorgehalten und zudem erweitert werden. Neben der Akutversorgung von schwerstkranken neurologischen Patienten werden auch Patienten im Weaningprozess betreut, welche noch beatmet werden

müssen. Diese Patienten werden aus der Region aber auch zum Teil aus ganz Bayern zur spezialisierten Beatmungsentwöhnung von anderen Kliniken und Krankenhäusern übernommen.

Die Weaning-Intensivstation im Neurologischen Zentrum am Bezirksklinikum Mainkofen fungiert u.a. als Pilotstation für das kürzlich von der Deutschen Gesellschaft für Neurorehabilitation (DGNR) initiierte Projekt „Zertifizierung von Zentren für Beatmungsentwöhnung in der Neurologisch-neurochirurgischen Frührehabilitation (NNFR)“ und wird Anfang 2022 als eines der ersten Zentren in Deutschland zertifiziert werden.

NEUROLOGISCHES ZENTRUM

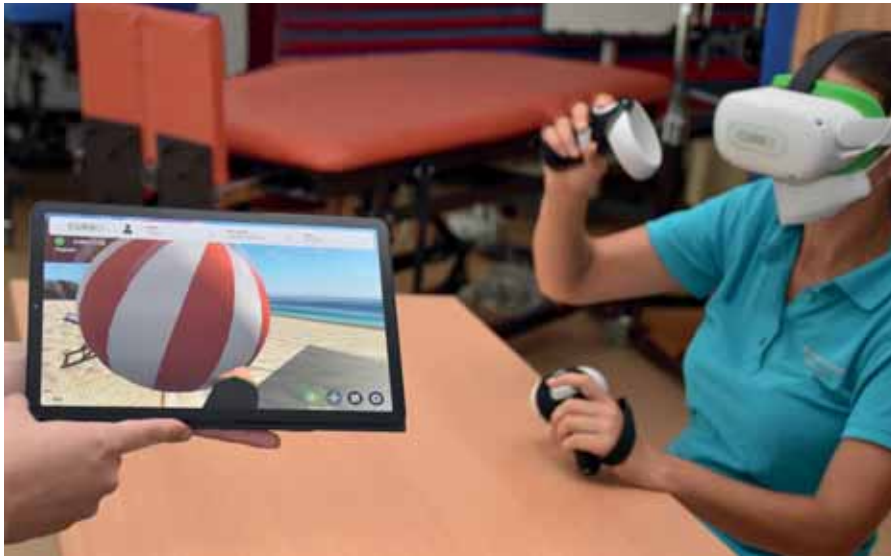
Ihr medizinischer Klinikpartner

Chefarzt Prof. Dr. Schmidt-Wilcke und sein professionelles Team sind Experten bei allen neurologischen Krankheitsbildern wie **Schlaganfall, Parkinson, Multipler Sklerose, chronischen Schmerzen, Epilepsie** sowie in der **Neurologischen Frührehabilitation**.

Das Neurologische Zentrum Mainkofen verfügt über eine **zertifizierte Stroke Unit**, ein **zertifiziertes MS-Zentrum** und eine **Weaning-Station**, die 2021 erweitert wurde.

NEU: Virtual Reality in der Schlaganfall-Therapie

Das Neurologische Zentrum erweitert das Rehabilitationsangebot.



Das Therapie-Team während der Schulung mit dem neuen VR-System.

Jährlich erleiden rund 270.000 Menschen in Deutschland einen Schlaganfall, mit steigender Tendenz. Die Betroffenen leiden danach vielfach unter Langzeitbehinderungen, denen man in der Neurologischen Rehabilitation gezielt entgegenwirkt. Dank Virtual Reality stehen dafür seit kurzem ganz neue, innovative Behandlungsoptionen zur Verfügung. Das Neurologische Zentrum des Bezirksklinikums Mainkofen unter Leitung von Chefarzt Prof. Dr. Tobias Schmidt-Wilcke setzt seit kurzem auf VR-gestützte Therapie und beschreitet neue Wege - als Ergänzung zu den konventionellen Rehabilitationsmaßnahmen und mit spürbar erlebbaren Vorteilen für die Patienten.

Nach einem Hirninfarkt oder einer Hirnblutung kommt es bei den Betroffenen oftmals zu Lähmungen und Raumwahrnehmungsstörungen. In der anschließenden Rehabilitationsphase werden die verlorengangenen motorischen Fähigkeiten durch eine gezielte Physio- und Ergotherapie wieder trainiert. Gerade in dieser Genesungsphase ist es enorm wichtig, die Betroffenen zur Bewegung zu animieren. Mit Virtual Reality wird aus der täglichen Übung

ein Erlebnis. Dadurch erhöht sich die Bereitschaft zu aktivem Handeln, was sich wiederum sehr positiv auf den Behandlungserfolg auswirkt – wie auch wissenschaftliche Studien belegen. „In einer VR-gestützten Behandlung kann der Schwierigkeitsgrad an die Leistungsfähigkeit jedes Einzelnen angepasst werden,“ erläutert Chefarzt Prof. Dr. Schmidt-Wilcke. Der Patient taucht nach Aufsetzen der VR-Brille in eine virtuelle Scheinwelt ein. Ist zum Beispiel ein Bein oder Arm nach einem Schlaganfall kaum funktionsfähig, so nimmt der Betroffene dies in der digitalen Welt anders wahr. Er erlebt eine höhere Beweglichkeit. „In der Praxis beobachten wir dadurch eine sehr hohe Begeisterungsfähigkeit und Motivation unter professioneller Anleitung. Die VR-Therapie ermöglicht so spielerisch, hochfrequent und mit zunehmendem Schwierigkeitsgrad bereits eingeübte Bewegungsabläufe zu trainieren. Dabei ist die VR-Therapie kein Ersatz für die herkömmlichen Reha-Maßnahmen, sondern wird in das Therapiekonzept integriert. Durch die erhöhte Motivation steigt in der Regel auch die Anstrengungsbereitschaft, was wiederum die Therapieintensität erhöht. Letztendlich ist es unser Ziel, ein möglichst hohes

Maß an Unabhängigkeit, Teilhabe und damit einhergehend eine Steigerung der Lebensqualität der Betroffenen zu erreichen,“ so Prof. Dr. Schmidt-Wilcke.

Begeistert zeigte sich auch Gerhard Schneider von den Möglichkeiten der VR-gestützten Therapie und stellte noch während seiner Amtszeit als Krankenhausdirektor die Weichen für die Neuanschaffung.

Mittlerweile ist die Technik implementiert, das Neurologische Team geschult und die ersten Patientinnen und Patienten werden mit der VR-gestützten Therapie in ihrem Rehabilitationsprozess begleitet. Grundsätzlich kann die VR-Therapie nach einer gewissen Anleitung auch im ambulanten Bereich fortgesetzt werden, um die Reha-Erfolge zu sichern und so eine dauerhafte Verbesserung zu erzielen.

KONTAKT:

Chefarzt Prof. Dr. med.

Tobias Schmidt-Wilcke

Facharzt für Neurologie,
Spezielle Schmerztherapie,
Geriatric und Rehabilitationswesen

Leitende Ergotherapeutin

Hedwig Voggenreiter

Hohe Versorgungsqualität bestätigt: Zentrum für Multiple Sklerose erfolgreich rezertifiziert



Chefarzt Prof. Dr. Schmidt-Wilcke M.B.A. (3ter von links) und das Team freuen sich über die Auszeichnung

Chefarzt Prof. Dr. Schmidt-Wilcke und sein Team freuen sich über die erneute Auszeichnung als MS-Zentrum durch die Deutsche Gesellschaft für Multiple Sklerose.

Die Multiple Sklerose (abgekürzt MS) ist eine chronisch-entzündliche Autoimmunerkrankung, die sich auf alle Teile des Zentralen Nervensystems auswirken kann. Gerade deshalb sind die Symptome sehr vielfältig und können sich bei den einzelnen Betroffenen stark unterschiedlich zeigen. Die Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft (DMSG) will Erkrankten mit klar definierten „Richtlinien für eine fachgerechte Patientenversorgung“ Orientierung geben. Deren Einhaltung prüft sie im Rahmen von regelmäßig durchgeführten Qualitätsaudits der Gesundheitseinrichtungen.

Das Neurologische Zentrum des Bezirksklinikums Mainkofen unter Leitung von Prof. Dr. Schmidt-Wilcke wurde erneut – als erstes und einziges MS-Zentrum in Niederbayern – erfolgreich zertifiziert. Diese Qualitäts-Auszeichnung erhält nur, wer die strengen Vergabekriterien des DMSG-Bundesverbandes erfüllen kann: Die Behandlung einer Min-

destanzahl von MS-Patienten, eine standardisierte Befundung, leitlinien-gestützte Behandlungskonzepte und eine enge Zusammenarbeit mit der DMSG sind ein Teil der Vorgaben.

Die Re-Zertifizierung bescheinigt dem Bezirksklinikum Mainkofen nun erneut die Erfüllung sämtlicher Qualitätskriterien. Auch das Fachpersonal des multiprofessionellen Teams ist kontinuierlich gefordert. Die Fachärztinnen und Fachärzte, Pflegekräfte und Therapeutinnen und Therapeuten müssen regelmäßig Schulungen und Fortbildungen besuchen, um ihr Wissen stets aktuell zu halten.

Schätzungsweise 220.000 bis 250.000 Menschen sind in Deutschland an Multipler Sklerose erkrankt. Bei ca. zwei Drittel treten die ersten Symptome im Alter zwischen 20 und 40 Jahren auf. „Die Krankheit ist leider noch nicht heilbar, aber gerade in den letzten Jahren wurden sehr große medizinische Fortschritte bei der Behandlung der Multiplen Sklerose erzielt,“ erläutert Chefarzt Prof. Dr. Schmidt-Wilcke. „Mit zielgerichteter Diagnostik und Therapie nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen können wir das

KONTAKT:

Leitender Oberarzt
Dr. med. Hans Datzmann
Facharzt für Neurologie

Oberärztin
Anna-Katharina Eser
Fachärztin für Neurologie

Leiden der Betroffenen stark lindern, im besten Fall zeigen sich keine Zeichen von Krankheitsaktivitäten mehr.“

Je nach MS-Verlaufsformen können alle modernen diagnostischen und therapeutischen Verfahren direkt in Mainkofen durchgeführt werden. Die stationäre Versorgung wird durch ein ambulantes Angebot ergänzt.

Möchten Sie unsere NeuroNews per E-Mail erhalten?

Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf:
unternehmenskommunikation@mainkofen.de

Impressum:

Bezirksklinikum Mainkofen • Mainkofen A3 • 94469 Deggendorf
Kontakt: Birgit Kölbl-Grantner (Marketing und Kommunikation)
E-Mail & Web: b.koelbl-grantner@mainkofen.de • www.mainkofen.de